

# SGS-Bergsteigergruppe



in der Freizeitgemeinschaft Siemens Erlangen e. V.

SGS-Bergsteigergruppe, c/o Klaus Degmayr, Membacher Weg 45, 91056 Erlangen

## Mitteilungen

Nr. 62 – Dezember 2014

*Liebe Mitglieder der Bergsteigergruppe, liebe Berg- und Wanderfreunde,*

leicht ist man versucht, Bergjahr mit Bergjahr zu vergleichen: war das jetzt zu Ende gehende besser und schöner als das letzte? Der Beurteilende unterliegt ganz natürlich subjektiven Empfindungen, je nachdem an welcher Unternehmung der Bergsteigergruppe er persönlich teilgenommen hat oder was er etwa im privaten Rahmen selbst durchgeführt hat. Aus Sicht eines Vereinsvorstandes, der sich auf Listen und Zahlen und Belege stützt, kann ich mit Freude und großer Genugtuung und ein bisschen Stolz auf das umgesetzte Jahresprogramm des zurückliegenden Jahres verweisen. Sowohl bei der Anzahl als auch der Teilnehmergesamtheit konnten wir das Vorjahresergebnis übertreffen - ohne dass wir uns das als konkretes Ziel vorgenommen hätten. Das zeugt von einem lebendigen Vereinsleben, das sich i. d. R. durch Aktivitäten draußen in der Natur, in den Bergen äußert. Mit unserem breiten Angebot von der Tageswanderung über Wochenendtouren, Klettersteigbegehungen bis hin zur Tourenwoche im Hochgebirge und Gletscherbegehung, ob zu Fuß, per Rad oder kletternd, die vielen Organisatoren haben die richtige Mischung gefunden. Je nach Kondition und sportlichem Vermögen fanden die Outdoor-Aktivisten ihre Genusstour. Aber auch in den Wintermonaten brauchte keiner hinter dem Ofen zu sitzen. Vom Schneeschuhwandern bis hin zur anspruchsvollen Skitour, war alles geboten. Selbst für die „Zuhausegebliebenen“ präsentierte sich die weite Bergwelt in Form von ansprechenden, eindrucksvollen und interessanten Bild- und Filmvorträgen unserer Mitglieder oder externer Referenten.

Soweit ein kleiner Rückblick auf das vergangene Bergjahr – nein – ich behaupte genauso gut: auf zurückliegende neunundvierzig (49) Bergjahre. Sicher mit einem gewissen (berg-)auf und ab, aber stets doch im Wesentlichen gemäß diesem bewährten Prinzip des Engagements der eigenen Mitglieder, hat die Bergsteigergruppe sich zu einem wirklichen Verein gewandelt, mit Statuten und einem Vereinszweck, nämlich der Förderung des Bergsteigens in seinen vielfältigsten Ausprägungen. Aus dem anfänglich eher rein privatem Interesse an Bergtouren, für die man Gleichgesinnte zu finden suchte, hat sich heute ein nicht nur in finanztechnischer Hinsicht „gemeinnütziger“ Beweggrund herausgebildet. Wir sind aktiv, weil wir es zusammen mit anderen, mit all unseren Mitgliedern, aber auch stets mit Gästen, die wir gerne zu unseren Unternehmungen einladen und einbinden, sein wollen. Trotzdem sehen wir uns vom Image eines Reisebüros weit entfernt, schon weil wir i. A. weder einen Eintritt noch einen Teilnehmerbeitrag erheben. Andererseits freuen wir uns über jedes neue Mitglied, das sich unserer Motivation anschließt und bald auch selbst aktiv zum Vereinsleben mit eigenen Ideen und Taten beiträgt.

So gesehen freuen wir uns alle sicher besonders auf das kommende Bergjahr, in dem die SGS-Bergsteigergruppe auf ihr 50-jähriges Bestehen zurückblicken kann. Wie wir diesen Anlass würdigen, ersehen Sie ganz leicht aus dem nachfolgenden Jahresprogramm in diesem Heftchen. Ich möchte hier nur auf die besondere Unternehmung der **Jubiläumsfahrt** hinweisen. Sie soll nicht nur alle Aktiven zu einer gemeinsamen Freizeit im Gebirge vereinen, sondern allen Mitgliedern, auch denen, die aus Altersgründen nicht mehr so aktiv am sportlichen Geschehen teilnehmen können, die Möglichkeit bieten, die Freunde und Bergkameraden aus der aktiven Zeit zu treffen und mit ihnen ein paar gemeinsame Stunden zu verbringen, Erinnerungen auszutauschen und die „Jungen“ weiter zu motivieren. Verein steht für: Mitglieder unter einem gemeinsamen Zweck zu vereinen.

Ich darf Sie alle also recht herzlich zu dieser Ausflugsfahrt, die jedem nach seinen persönlichen Möglichkeiten etwas bieten wird, einladen. Näheres erfahren Sie aus diesen Mitteilungen und in weiteren persönlichen Anschreiben.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes Weihnachtsfest, alles Gute im neuen Jahr 2015 und stets glückliche Heimkehr von Ihren Bergfahrten, wohin Sie Ihr Fernweh auch immer hinführt.

Ihr

*Klaus Degmayr*

## Winterprogramm 2015

### Vortragsveranstaltungen

in der Siemens Sport- und Freizeitanlage, Komotauer Straße 2 – 4,  
in diesem Jahr stets im Raum 260, jeweils um 19.30 Uhr

Januar		
14.01.2015	<b>Mexiko 2011</b> Auf den Spuren der Mayas / Teil 1	Christl und Walter Niedermeyer
Februar		
11.02.2015	Thema nach Ansage (Newsletter, Aushang, Homepage)	
März		
11.03.2015	<b>Äthiopien</b> Von den Felsenkirchen im Norden des Landes bis zu den Volksgruppen im Süden, die noch wie im frühen Mittelalter leben.	Angelika und Günter Urstadt
April		
15.04.2015	Thema nach Ansage (Newsletter, Aushang, Homepage)	
Dezember		
02.12.2015 <b>Raum 258/259!</b>	<b>Jahresrückblick</b> Wir schauen unsere Bilder der Bergsaison 2015 an	Meinhard Müller

<b>04.02.2015</b>	<b>Mitgliederversammlung</b> / Raum 258/259	Vorstand, Klaus Degmayr
-------------------	---	----------------------------

### Wintersport-Aktivitäten - Geplante Touren

Januar		
09.01. – 11.01.	<b>Skitouren</b> Gebiet je nach Schneelage	Wolfgang Deschner 01752970918
23.01. – 27.01.	<b>Schneeschuhwandern</b> Bayerischer Wald, Raum Lusen/Rachel Anmeldung bis 06.01.	Meinhard Müller 0911 761660
30.01. – 01.02.	<b>Skitouren</b> Gebiet je nach Schneelage Anmeldung bis 16.01.	Peter Endreß 0911 674419
Februar		
05.02. – 08.02.	<b>Skitouren in den Glarner Alpen</b> Je nach Schneelage Wahl des Standquartiers in Glarus, Mettmen oder Elm	Hermann Plank 09131 90093328
22.02. – 01.03.	<b>Skitourenwoche</b> Lungau, Salzburger Land	Wolfgang Deschner 01752970918
März		
12.03. – 15.03.	<b>Skitouren in den Radstädter Tauern</b> Zederhaus: Zwillingwand, Felskarspitze, Balonspitze	Hermann Plank 09131 90093328
20.03. – 22.03	<b>Skitouren</b> Gebiet je nach Schneelage	Wolfgang Deschner 01752970918
April		
16.04. – 19.04.	<b>Skitouren in den Ötztaler Alpen</b> Vermoispitze, Hohe Wiegenspitze, Schwemser Spitze	Hermann Plank 09131 90093328

#### Programmänderungen vorbehalten.

Bitte beachten Sie auch kurzfristige Ankündigungen. Unsere Webseite wird ständig aktualisiert.

Unter Menüpunkt Aktuell finden Sie auch Details zu unseren Touren.

Die Anfahrt findet mit Bahn, Bus oder Pkw statt. Bei Fahrten mit Pkw werden Fahrgemeinschaften gebildet.

#### Haftungshinweis

Teilnahme an unseren Unternehmungen erfolgt auf eigenes Risiko und eigene Gefahr. Es besteht keine Haftung als Reiseveranstalter. Es handelt sich nicht um geführte Touren. Es besteht keine Haftung seitens der Bergsteigergruppe oder eines Ihrer Mitglieder.

Gäste herzlich willkommen!

## Sommerprogramm 2015

<b>April</b>		
11.04.	<b>Orientierungswanderung</b> in der Fränkischen oder Hersbrucker Schweiz	Günter Urstadt 09131 56380
26.04.	<b>Tageswanderung</b> mit Mittagseinkehr Ebermannstadt - Muggendorf - Neideck - Eberm. (14 km) Anmeldung bis 11.04.	Peter Endreß 0911 674419
<b>Mai</b>		
10.05. – 18.05.	<b>Radfernweg</b> Thüringer Städtekette von Altenburg nach Eisenach	Kurt / Ingeborg Brändlein 09131 56778
<b>Juni</b>		
14.06.	<b>Klettersteig Training</b> am Höhenglücksteig (Hersbrucker Alb) Anmeldung bis 06.06.	Peter Endreß 0911 674419
22.06. – 26.06.	<b>Rhön</b> Wanderungen mit Standquartier	Beate Duschka 09131 58951
27.06. – 28.06.	<b>Ammergauer Alpen</b> , Säuling Übernachtung im Säulinghaus (Hütte)	Klaus Degmayr 09131 90093905
<b>Juli</b>		
10.07. – 12.07.	<b>Arlberger Klettersteig</b> Schwierigkeit C/D, Anmeldung bis 22.05 Voraussetzung: Teilnahme 14.06. Höhenglücksteig	Peter Endreß 0911 674419
19.07. – 21.07.	<b>Radtour</b> im Nördlinger Ries	Helga Tarnaske 09131 603284
26.07. – 30.07.	<b>Rundtour durch die Reichenspitzgruppe</b> Hüttentour, Anmeldung bis Ende Juni	Inge Deschner 09131 9181389
<b>August</b>		
02.08. – 09.08.	<b>Bergtourenwoche im Vinschgau</b> mit Standquartier, Anmeldung bis März	Günter Urstadt 09131 56380
<b>September</b>		
10.09. – 13.09.	<b>50-jährige Jubiläumsfahrt der SGS-Bergsteigergruppe, Busreise</b> Auffach, Wildschönau, Anmeldung bis Ende Mai	Meinhard Müller 0911 761660
27.09. – 28.09.	<b>Weinwanderung</b> in Franken	Meinhard Müller 0911 761660
<b>Oktober</b>		
01.10. – 04.10.	<b>25. Herbsttreffen Erlanger und Jenaer Bergfreunde</b> Wanderungen im Frankenland	Brigitte Schnitger 09131 56631
17.10. – 18.10.	<b>Thüringer Land</b> Wanderungen im Raum Sonneberg	Wolfgang Deschner 01752970918
<b>November</b>		
08.11.	<b>Wanderung</b> in der Fränkischen Schweiz	Brigitte Schnitger 09131 56631
<b>Dezember</b>		
19.12.	<b>Wintersonnwende in Thuisbrunn</b> Mit anschließender Einkehr im Schlosshotel Haidhof	Inge Deschner 09131 9181389

### Anmeldetermine:

Um den Organisatoren die Arbeit zu erleichtern, wird vor allem bei Wochentouren um rechtzeitige Anmeldung gebeten (2 Monate vorher).

### Haftungsausschluß

Die Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko und eigene Gefahr. Wir übernehmen keine Haftung als Reiseveranstalter. Es handelt sich nicht um geführte Touren. Es besteht keine Haftung seitens der Bergsteigergruppe oder eines Ihrer Mitglieder.

### Kletterfreunde:

Treffpunkt: jeden Mittwoch um 15:30 am Parkplatz Hammerbacherstr. (beim Roncalli Stift)

Auskunft: Hermann Plank, Tel. 09131 900 93328

## Auskunft zu den Touren:

Bei dem jeweiligen Organisator oder bei Meinhard Müller Tel. 0911 761660 und Klaus Degmayr, Tel. 09131 900 93905 oder 0172 8223889

## Programmänderungen vorbehalten.

Bitte beachten Sie auch kurzfristige Ankündigungen. Unsere Webseite wird ständig aktualisiert. Die Anfahrt findet in der Regel mit Bahn, Bus oder Pkw statt. Bei Fahrten mit Pkw werden Fahrgemeinschaften gebildet.

Gäste herzlich willkommen!

# 50 Jahre SGS-Bergsteigergruppe

Im Jahr 2015 kann die Bergsteigergruppe auf 50 Jahre ihres Bestehens zurückblicken. Wir wollen dieses Jubiläum mit all unseren Mitgliedern feiern, ob sie noch Jahr für Jahr am sportlich aktiven Geschehen teilnehmen, oder eher als passives Mitglied noch immer Interesse für „ihre“ Bergsteigergruppe und deren Unternehmungen hegen.

Wir schätzen das Engagement der heute Aktiven und erinnern uns gerne anerkennend an die großen Bergfahrten unserer heute passiven Mitglieder. Wir wollen uns für langjährige Treue zum Bergsport und zur Bergsteigergruppe bedanken, für Bergkameradschaft und sportliches wie gesellschaftliches Engagement.

Aus diesem Grunde ist es uns ein herzliches Anliegen, möglichst viele Mitglieder auf einer mehrtägigen Ausflugsfahrt in die Wildschönau begrüßen zu dürfen. Mit der beiliegenden Info und weiteren Verlautbarungen halten wir Sie auf dem Laufenden, damit Sie sich bis spätestens Ende Mai zu einer verbindlichen Anmeldung entscheiden können.



## Nachlese: Das Wichtigste von der Mitgliederversammlung vom 29.01.2014

Eingangs gedachten wir unserer im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder:

+ + + Alfons Wagner + + + Hans Helmut Karner + + + Bernhard Andreß + + + Alexander Gareis + + +

Die Bergsteigergruppe hat nach 8 Abmeldungen und einem Neuzugang **aktuell 94 Mitglieder** (01.01.14).

**Aktivitäten der Bergsteigergruppe:** An 14 Unternehmungen nahmen mehr als 200 Teilnehmer teil, dazu kommen vier Vorträge, die Kletter-Jour fixe und die Wintersonnwendfeier.

Der **Kassenbestand** ist leicht gestiegen. Es wurde eine zweckgebundene Rücklage für das kommende Jubiläum gebildet. Die Schatzmeisterin und der übrige Vorstand wurden auf Vorschlag der Kassenprüferinnen von der Mitgliederversammlung entlastet.

Ergebnis der **Neuwahl des Vorstandes:** Klaus Degmayr (Vorsitzender), Brigitte Schnitger (stv. Vorsitzende), Inge Deschner (Schatzmeisterin), Bert Schnitger (Schriftführer); Inge Brändlein wurde für eine zweite Amtszeit als Kassenprüferin bestätigt. Alle nahmen die Wahl an. Damit sind die Förderbedingungen unseres Hauptsponsors erfüllt.

**Sachthemen/Beschlüsse:** Das Budget 2014 wurde einstimmig verabschiedet. Über eine Satzungsänderung konnte wegen zu wenig anwesender Mitglieder nicht abgestimmt werden.

In der im Anschluss an die ordentliche Mitgliederversammlung stattfindenden außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde die **Neufassung der Satzung** der SGS-Bergsteigergruppe mit 2/3-Mehrheit angenommen.

## Bericht

### Vom Arber zum Ortler, ein grenzwertiger Schritt für einen Neu-Alpinisten

Unsere Hochtourenwoche im Ortlergebiet vom 03. – 09. August 2014

Auch in diesem Sommer wieder eine Gletschertourenwoche der Bergsteigergruppe, Peter hat sich diesmal das Gebiet um den Ortler ausgesucht. Die Wetterprognose ist suboptimal, aber geplant ist geplant. Am Sonntag fahren wir ins Martelltal in Südtirol und steigen gleich zur **Marteller Hütte (2610 m)** auf. Gernot hat seinen großen Enkel Matthias mitgenommen, der zwar außer dem Arber noch keinen Berg bestiegen hat, aber gerne mal mit in die Alpen möchte. Die Rucksäcke mit dem ganzen „Eisenzeug“ sind ungewohnt schwer und drücken beim Aufstieg schon ganz schön. Mit Begeisterung leidensfähig sein, das gehört eben auch dazu und wird belohnt, an diesem Tag mit einem köstlichen Menü, zum Nachtsch haugemachtes Tiramisu ☺ und einem hübschen 8er-Lager für uns sechs.

Die **Köllkuppe (3330 m)** ist eine nicht zu lange Tour mit einer kurzen Gletscherbegehung, für uns und unseren Neuling zum Eingehen gerade richtig. So sitzen wir bereits um 6:45 Uhr am Frühstückstisch und um 7:35 Uhr brechen wir auf, mit Tagesgepäck, aber mit kompletter Eisausrüstung. Der Weg führt zunächst zu dem kleinen See direkt unterhalb der Hütte; an der ersten Gabelung halten wir uns links und steigen über die Moräne allmählich hoch. Die Bewölkung lockert langsam auf und Stück für Stück kommt im Westen als erstes die Königspitze zum Vorschein, später auch noch Zebbru und Ortler. Ein beeindruckendes Panorama! Gleichzeitig mit uns sind zwei südtiroler Bergführer mit ihrer Gruppe unterwegs. Einer erzählt von der Entdeckung des „Ötzi“ und den Streitigkeiten, ob er nach Österreich oder Italien gehört. Dabei erklärt er, dass Ötzi seiner Meinung nach „kein Südtiroler sein kann, denn ein Südtiroler geht nicht mit Sandalen in die Berge – das muss ein Österreicher gewesen sein!“

Am Gletscherrand legen wir Steigeisen und Seil an. Peter geht mit seiner Seilschaft (Bernd und Klaus) direkt auf die steile Flanke zur Scharte nördlich der Köllkuppe zu; wir (Inge, Gernot und Matthias) schließen uns den beiden Bergführern an, die auf die südliche, flachere Scharte zuhalten. Sie legen eine sehr schöne Spur und so erreichen wir ohne Probleme um 11 Uhr den Gipfel der Köllkuppe, die letzten fünf Minuten über felsiges Gelände. Ca. 20 Minuten später tauchen am Grat Bernd, Klaus und Peter auf, die über das Blockwerk zu uns herüberklettern. Der kürzere Weg kann manchmal auch etwas länger dauern. Wir rasten ausgiebig und suchen wie ein Adler nach unserem Weiterweg für den nächsten Tag. Nach dem Abstieg genießen wir vor der Hütte noch die Nachmittagssonne, bis uns dicke Wolken vertreiben, die sich zum Wolkenbruch mit Gewitter entwickeln. Nur gut, dass wir nicht mehr auf der Köllkuppe sitzen.

Die Wolken haben sich in der Nacht ausgeregnet und verziehen sich im Laufe des Vormittags. Der **Cevedale (3769 m)** ruft. Wir brechen eine Stunde früher auf. Im Talschluss unter dem Fürkeleferner überqueren wir den Bach und steigen auf dem Zufallferner, über uns die Zufallspitzen, in Richtung Westen über eine Scharte zur **Casatihütte (3269 m)**. Es liegt in diesem Sommer noch viel Schnee, so dass die meisten Gletscherspalten noch geschlossen sind. Das Seil ist trotzdem beruhigend. Wir erreichen die Hütte gegen 11 Uhr und machen erst mal Mittagspause auf der Terrasse. Wir räumen die Rucksäcke aus und brechen um 12 Uhr mit Tagesgepäck wieder auf, um den zweiten Gipfel dieser Tourenwoche zu besteigen. Nicht allzu steil geht es zunächst über den Gletscher bergauf. Es ist windstill und ziemlich warm; im Südwesten ziehen langsam bedrohliche schwarze Wolken auf. In ca. 3500 m Höhe geht Klaus die Luft aus, er beschließt aufzuhören und hier in der Sonne auf uns zu warten. Gernot hat zwar auch nicht mehr viel Luft, aber er geht eisern weiter. Auch wir quälen uns den Steilaufschwung über die Randspalte zum Gipfelgrat hinauf und sind froh, als endlich nach zwei Stunden das Gipfelkreuz vor uns auftaucht.

Das Wetter hat gehalten, die Wolken sind nur langsam näher gekommen, verfolgen uns dann aber beim Abstieg. Hinter uns verschwindet der Gipfel in einer grauen Wand. Vorsichtig tasten wir uns in der Spur wieder hinunter, mühsam, weil der Schnee inzwischen weich ist, und wir immer wieder bis zum Bauch einbrechen. Nach vier Uhr sind wir wieder auf der Hütte und sortieren die Ausrüstung. Im Zimmer ist es ungemütlich und kalt. Nur in der Gaststube ist der Ofen angeheizt. Matthias Stiefel sind völlig durchweicht, zum Glück gibt es auf der Hütte alte Zeitungen zum Ausstopfen, die die Stiefel einigermaßen trocknen. Die Nacht ist sehr ungemütlich. In den klammen Decken frieren wir alle mehr oder weniger.

Endlich ist die kalte Nacht vorbei ist. Ein erstaunlich reichhaltiges Frühstück genießen wir in aller Ruhe. Die Tische auf der Terrasse sind mit Schnee weiß überzuckert. Inzwischen haben sich die Wolken jedoch verzogen und die Sonne strahlt schon wieder von einem makellos blauen Himmel und lässt den Neuschnee schnell schmelzen. Um 8:30 Uhr brechen wir dann auf zum **Eisseepass (3133 m)**, wo früher mal die Halleische Hütte stand, die Ende des Ersten Weltkriegs durch einen Brand zerstört und nicht wieder aufgebaut wurde. An ihrer Stelle wurde 2011 von den AV-Sektionen Martell und Halle ein Gedenkstein errichtet.

## SGS-Bergsteigergruppe

---

Wir genießen den phantastischen Blick auf das Dreigestirn Königspitze, Zebru und Ortler, bevor wir uns auf den Abstieg zum Suldenferner machen. Ein schmaler, steiler Steig führt nach unten; er lässt sich zunächst ganz gut gehen, weil der Untergrund von der Nacht noch gefroren ist. Doch plötzlich ist er zu Ende und der Abstieg geht durch die Felsen weiter. Eine unangenehme Passage, die wir teils frei, teils mit unserem Seil gesichert, abklettern müssen. Danach geht es über den Suldengletscher bergab. An einer Gletscherspalte, wo wir endlich mal etwas Blankeis sehen, zeigt uns Gernot, wie man eine Eisschraube setzt – nur zur Übung für den Ernstfall.

In der Schaubachhütte erkundigen wir uns nach dem Weg zur **Hintergrathütte (2661 m)**, unserem heutigen Tagesziel. Ein Gletscherweg, der unter den Wänden von Königspitze und Zebru entlangführt, ist zum Glück mit orangefarbenen Stangen gut markiert, sonst würde man sich in dieser Steinwüste sicherlich verlaufen. Eigentlich ist der Weg gut geführt, in ständig leichtem bergauf bergab, doch so allmählich drückt der schwere Rucksack doch ganz ordentlich. Sowohl aus dem Königswandferner als auch aus dem Suldenferner stürzen immer wieder Eislawinen herunter – sehr beeindruckend und zum Glück weit genug entfernt von unserem Weg. Wir freuen uns dann auch, als wir gegen halb vier unser Ziel auf der Moräne entdecken. Kurz vor der Hintergrathütte rutscht Klaus allerdings noch auf dem von einem undichten Wasserschlauch glitschig gewordenen Weg aus und fällt gestreckter längs in den Matsch! Zum Glück hat er sich nicht ernsthaft verletzt. Die Hütte ist sehr gemütlich, wir bekommen ein 8er-Lager wieder für uns allein mit schönen weichen Decken. Ein Genuss im Vergleich zu der „Zelle“ auf der Casatihütte in der letzten Nacht!

Wir haben herrlich geschlafen und stehen um 7 Uhr ausgeruht auf. Heute ist ein nicht so anstrengender Tag geplant – wir wollen „nur“ zur Payerhütte, die allerdings in 3000 m Höhe liegt. Das Wetter sieht nicht so gut aus; es ist bewölkt und gelegentlich kommen einzelne Tropfen herunter. Den Ortler sieht man gar nicht, er steckt in einer dicken Wolke.

Um 8:30 Uhr laufen wir los, auf einem schönen Höhenweg mit Aussicht auf Sulden zur Bergstation der Langenstein Sesselbahn. Von hier geht es über riesige Moränen hinauf zur **Tabarettahütte**, wo wir ca. eine Stunde Mittagspause machen. Durch die Fels- und Schuttflanke des Bärenkopfes führt der Weg bergauf, zuletzt in Serpentinaen zur **Bärenkopfscharte (ca. 2900 m)**. Von hier hat man schon einen guten Blick zur **Payerhütte (3029 m)**. Es kommt Wind auf und die Wolken aus dem SW kommen näher und werden undicht; der Regen wird etwa 120 Hm unterhalb der Hütte so stark, dass wir für die letzte halbe Stunde noch die Regensachen auspacken. Nass und ausgekühlt kommen wir auf der Payerhütte an und trinken erst mal Tee, um uns wieder aufzuwärmen. In der Zeit bis zum Abendessen kann man nicht viel machen – einmal rund um die Hütte schauen; inzwischen hat es wieder aufgehört zu regnen und man kann von der Terrasse aus den Ortler sehen. Dann heißt es: „Abwarten und Tee trinken“.

In der Nacht hat es wieder kräftig geregnet. Um 5:30 Uhr brechen wir dann im Schein der Stirnlampen auf. **Höhepunkt der Tourenwoche ist der Ortler (3905 m)**. Es dämmt zwar schon, aber mit Licht kann man besser sehen, wo man hintritt. Gleich hinter der Hütte müssen wir in einem steilen Hang die ersten, noch hart gefrorenen Schneefelder queren. Eine gute Spur ist eingetreten. Die Steigspuren auf dem „Felsenweg“, der westlich um die Tabarettaspitze herumführt, sind in der Dämmerung nicht immer deutlich zu erkennen. Nach etwa 20 Minuten an solch einer etwas unklaren Stelle rutscht dann plötzlich Gernot in einer kurzen Rinne mit losen Steinen aus und fällt bzw. rollt ca. drei Meter bergab. Zum Glück kommt er auf einem kleinen Geländeabsatz zum liegen – nicht auszudenken, was passiert wäre, wenn er nicht hätte bremsen können. Er ist erst mal geschockt, hat Schmerzen im Fuß und Knie und nach einigen Minuten beschließt er, dass er die Tour abbrechen muss. Er humpelt dann alleine zurück zur Hütte, während wir langsam weitergehen, jetzt noch vorsichtiger

Es geht noch ein paarmal rauf und runter, bis wir an den Fuß des sogenannten „Wandls“ kommen. Diese etwa 60 m hohe Wand ist durchgehend mit einer Stahlkette gesichert, so dass man gut hinaufklettern kann. Für Matthias wird es aber nun schon schwierig, denn er war noch nie beim Klettern und die Ausgesetztheit macht ihm jetzt doch zu schaffen. Da ist die Selbstsicherung mit Reepschnur und Karabiner an der Kette wenigstens moralisch eine kleine Hilfe. Wir sind nun eine gute Stunde unterwegs und haben noch den, an einigen Stellen ziemlich ausgesetzten, felsigen Grat mit Kletterei im 2. Schwierigkeitsgrad vor uns. Die Sonne ist inzwischen über dem östlichen Bergkamm aufgegangen und erleuchtet den über uns liegenden Gletscher in zartem Morgenrot. Für den Weiterweg am Grat holt Peter das Seil heraus, um Matthias stellenweise zu sichern. Dann wird es Zeit, die Steigeisen anzulegen. Die Verhältnisse sind jedoch so gut, dass wir nirgends auf Blankeis stoßen, weil wegen des schneereichen Winters in Südtirol der Gletscher immer noch dick mit Schnee bedeckt ist. Auch die Spalten sind mehr zu ahnen als zu sehen.

Das nächste Stück des Grates wird in einem weiten Bogen umgangen (Bärenloch), wo wir uns alle anseilen. Peter knotet unsere beiden Seile zusammen, so dass wir eine Fünferseilschaft bilden können. Die Spur führt steil bergauf, das Lombardi-Biwak bleibt links oberhalb liegen. Hier sollen viele Spalten sein, von denen wir aber nichts sehen. Nach dieser ersten Steilstufe kommen wir in die Sonne und können unsere Jacken ausziehen. Nach einem kurzen flacheren Stück wird die Spur nochmal sehr steil (35° – 40°) und führt über eine große Gletscherspalte. Beeindruckend!

## SGS-Bergsteigergruppe

---

Als das Gelände dann wieder flacher wird, machen wir endlich Brotzeitpause. Es kommen nun schon einige Seilschaften wieder vom Gipfel herunter – wir haben noch etwa eine Stunde Aufstieg (300 Hm) vor uns. Inzwischen sind graue Wolken näher gekommen und unser Weiterweg verschwindet allmählich in einer Nebelwand. Die letzte halbe Stunde über das Ortlerplateau können wir uns nur noch an der breiten Aufstiegs spur orientieren, die in einem großen Linksbogen aufwärts führt. Und plötzlich taucht aus dem Nebel das Gipfelkreuz auf! Es steckt aber zur Hälfte im Schnee und schaut höchstens 1,50 m heraus. Wir halten uns nicht lange auf, machen nur ein paar Gipfelbilder zur Erinnerung und beginnen nach wenigen Minuten mit dem Abstieg, zunächst noch im dicken Nebel.

Je tiefer wir kommen, umso besser wird die Sicht. An der „Schlüsselstelle“ des Felsgrats herrscht großer Andrang. Jeder will auf Nummer Sicher gehen und die Bergführer haben ihre Klienten alle noch am Seil. Das dauert natürlich etwas länger – auch wir sichern Klaus und Matthias über das knifflige Stück hinunter; Peter und ich seilen dann ab. Nur Bernd dauert das ganze „Seilgewurschtel“ zu lange und eh wir uns versehen, ist er an allen vorbei und ohne Seil hinunter. Zum Glück ist es gut gegangen. Diese Stelle hat uns viel Zeit gekostet (1½ h) und dann kommt noch das „Wandl“. Als wir hier ankommen, ist gerade eine Hintergrat-Seilschaft dabei, eine Abseilstelle einzurichten. Ich frage, ob wir vorbei können und sie lassen uns vor. Wir sind dann mit Abklettern an der Kette sogar schneller als die jungen Leute mit Abseilen. Nun heißt es nur noch den richtigen Weg durch die Felswüste zurück zur Hütte zu finden. Langsam aber sicher kommen wir voran und erreichen um 14:30 Uhr wieder die Payerhütte. Bernd wartet schon seit einer Stunde auf uns, von Gernot ist nichts zu sehen. Die Wirtin berichtet uns dann, dass er gleich heute früh weiter abgestiegen ist. Wir füllen erst mal unsere Flüssigkeitsspeicher im Körper wieder auf, packen dann unsere Sachen und steigen um 15:30 Uhr ab zur Tabarettahütte, wo wir von Gernot schon sehnsüchtig erwartet werden.

Heute haben wir uns ein Menü verdient, wir bestellen alle Halbpension. Vorher ist noch genügend Zeit für die Körperpflege und ein kleines Nickerchen. Zum Abendessen gibt es dann Nudeln mit Gemüse provenzalisch und Schnitzel mit Bratkartoffeln; Matthias strahlt: er hat schon die ganze Woche gehofft, dass es irgendwann mal Schnitzel gibt. Er bekommt sogar noch ein zweites als Nachschlag – das hat er sich heute hart erarbeitet!

In der Nacht regnet es mal wieder in Strömen. Was haben wir doch die ganze Woche für ein Glück gehabt mit dem Wetter! Niemand will bei dem schlechten Wetter mit dem schweren Rucksack über das Madritschjoch ins Marteller Tal zu den Autos zu laufen. Gernot kann eh keine sechs Stunden mehr laufen, er humpelt mit seinem angeschlagenen Knöchel und Knie doch ziemlich stark. Also Abstieg nach Sulden, von wo aus Peter und ich die Autos mit öffentlichen Verkehrsmitteln aus dem Martelltal holen. Aber das und die Heimfahrt wird zur Odyssee, ist eine eigene Geschichte und hat nichts mit dem Bergsteigen zu tun. Eine Stunde nach Mitternacht sind wir dann endlich zu Hause – es war nochmal ein anstrengender Tag, wenn auch anders als die vorhergegangenen!

Insgesamt war es eine tolle Woche voller schöner Touren und Erlebnisse; für Gernot schmerzhaft, für Matthias manchmal grenzwertig und für die anderen teilweise auch recht anstrengend! Aber alles in allem kann man sagen: Schee woar's! Und gerne mal wieder eine Woche in dieser Art!

Inge Deschner



## Kurzinformation/Ansprechpartner

Funktion/Aufgabe	Name	Firma / Abteilung / Standort	Tel. / E-Mail	private Anschrift
Vorsitzender	Klaus Degmayr	AREVA GmbH PB-G Erl HDS 50	09131/900-93905 <a href="mailto:klaus.degmayr@areva.com">klaus.degmayr@areva.com</a> <a href="mailto:klaus.degmayr@gmx.de">klaus.degmayr@gmx.de</a>	Membacher Weg 45 91056 Erlangen mobil: 0172 822 3889
stv. Vorsitzende	Brigitte Schnitger		<a href="mailto:brigitte.schnitger@fen-net.de">brigitte.schnitger@fen-net.de</a>	Lampertsbühl 21 91054 Erlangen Tel. 09131/56631
Schatzmeisterin	Inge Deschner		<a href="mailto:inge.deschner@gmail.com">inge.deschner@gmail.com</a>	Riemenschneiderstr. 28 91056 Erlangen Tel. 09131/9181389
Schriftführer	Herbert Schnitger		<a href="mailto:brigitte.schnitger@fen-net.de">brigitte.schnitger@fen-net.de</a>	Lampertsbühl 21 91054 Erlangen Tel. 09131/56631
Wandern, Bergsteigen Webmaster	Meinhard Müller		<a href="mailto:meinhard.mueller@gmx.net">meinhard.mueller@gmx.net</a>	Wacholderweg 8 a 90768 Fürth Tel. 09111/ 761660
Skitouren	Hermann Plank Gemot Stein	AREVA GmbH PEPA-G	09131/900-93328	Tel. 09195/3995  Tel. 09195/3540
Klettern	Hermann Plank	AREVA GmbH PEPA-G Erl HDS 50	09131/900-93328  <a href="mailto:hermann.plank@areva.com">hermann.plank@areva.com</a>	Tel. 09195/3540
Geräte	Gemot Stein	-	-	Drosselstr. 10 91334 Hemhofen Tel. 09195/3995
Bücherei	Hermann Plank	AREVA GmbH PEPA-G	09131/900-93328	
Mitteilungen	Brigitte Schnitger		<a href="mailto:brigitte.schnitger@fen-net.de">brigitte.schnitger@fen-net.de</a>	s. oben
Zeitschriften	Inge Deschner		0175/2970918 <a href="mailto:inge.deschner@gmail.com">inge.deschner@gmail.com</a>	s. oben
Kassenprüfer	Inge Brändlein Helga Tarnaske			

<b>Bankverbindung:</b>	Stadtparkasse Erlangen, BLZ 763 500 00, Kto-Nr. 19-122137 IBAN: DE73 7635 0000 0019 1221 37, BIC: BYLADEM1ERH
<b>Anschrift:</b>	SGS-Bergsteigergruppe c/o Klaus Degmayr Membacher Weg 45 91056 Erlangen
<b>E-Mail-Kontakt:</b>	<a href="mailto:sgs-bergsteigergruppe@gmx.de">sgs-bergsteigergruppe@gmx.de</a>
<b>Ausrüstung/Geräte:</b>	für Mitglieder: kostenlose Ausleihe von Eispickel, Steigeisen, Lawinen-Verschütteten-Suchgeräten, Lawinenschaufeln, Höhenmessern, Kompassen, Karabinern, Biwaksäcken (nach vorheriger Anmeldung bei Gemot Stein, Hemhofen abzuholen)
<b>Bücherei:</b>	kostenlose Ausleihe von Karten und Führern zur Tourenplanung (während normaler Bürozeiten bei Hermann Plank, Erl S, HDS 50,
<b>Abo-Zeitschriften-Umlauf:</b>	Alpin, Bergsteiger; Anmeldung, Änderung: Inge Deschner
<b>Website/Home page:</b>	<a href="http://www.sgs-bergsteigergruppe.de">http://www.sgs-bergsteigergruppe.de</a>

### Ist Ihre Anschrift noch aktuell? Ihre Bankverbindung für die Einzugsermächtigung noch gültig?

Bitte überprüfen Sie den Aufkleber auf dem Umschlag und melden Sie Änderungen per Tel./Fax oder E-Mail an Klaus Degmayr oder Inge Deschner. Sie ersparen Ihnen Verlust und Verzögerung von Informationen und uns allen Mehrkosten für nicht durchführbare Zahlungen.